Alltag : Diplomarbeit

Autor(en): **Roth, Tina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 64

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHICKSALSTAGE

Alltag. Diplomarbeit von Tina Roth

«Das Alltagsleben enthält einen Überfluss kleiner Entdeckungen»: Dieses Zitat von Henri Lefebvre könnte als Motto über der Diplomarbeit stehen, die die Speicherin Tina Roth als Abschlussarbeit ihres vierjährigen Studiums an der Fachhochschule München, Studiengang Kommunikationsdesign, gestaltet hat. Entstanden ist ein Buch mit dem Titel «Alltag» – als verdichtetes Resultat einer dreimonatigen Auseinandersetzung mit den verschiedensten Alltagssituationen. «In den letzten Monaten hatte ich stets meine kleine Fotokamera dabei und habe oftmals fragende Blicke geernet, wenn ich so Sachen wie Fussgängerstreifen, Lippenstiftabdrücke an Espressotassen, versiffte Abflussstöpsel und dergleichen fotografierte», sagt Roth. Es sei ihr dabei darum gegangen, bewusst mehr wahrzunehmen, als sie das normalerweise tun würde. «Ich habe alle Filter aus meinem Hirn genommen und versucht, alltägliche Routine-Abläufe detailgenauer wahrzunehmen, den Blick für das Detail im Alltäglichen zu schärfen.»

In Roths «Collagen» erhalten die profanen, alltäglichen und nicht beachteten Dinge eine ebenso ästhetische wie ironische Wirkung. Das Buch überrascht und lässt schmunzeln. Der rote Faden, der durch das Buch führt, ist nicht auf den ersten Blick sichtbar. Die Bilder lassen auf spielerische Weise den Ablauf eines Tages durchscheinen.

Der Aufbau des Buches basiert auf in sich geschlossenen Doppelseiten. Jede neue Doppelseite ist ein neues Spiel von Bild und Text. Roth hat dabei auch Beiträge von befreundeten Künstlerinnen, FotografInnen und AutorInnen integriert – so etwa einen fotografischen Beitrag Hansruedi Frickers, eine Fotocollage von Robi Stäuber (Jahrgang 1973, in London wohnhafter Fotograf, aufgewachsen in Speicher), sprachliche Alltagsminiaturen von Christiane Rekade (Jahrgang 1974, in Speicher aufgewachsen, studiert in Berlin) und Reto Zingg (Jahrgang 1973, aus St. Gallen, wohnhaft in Basel; mit einem Ausschnitt aus seinem soeben erschienenen ersten Roman «Ewa Sophia») oder Gerhard Falkner (ehemaliger Deutschlehrer an der Kanti Trogen).

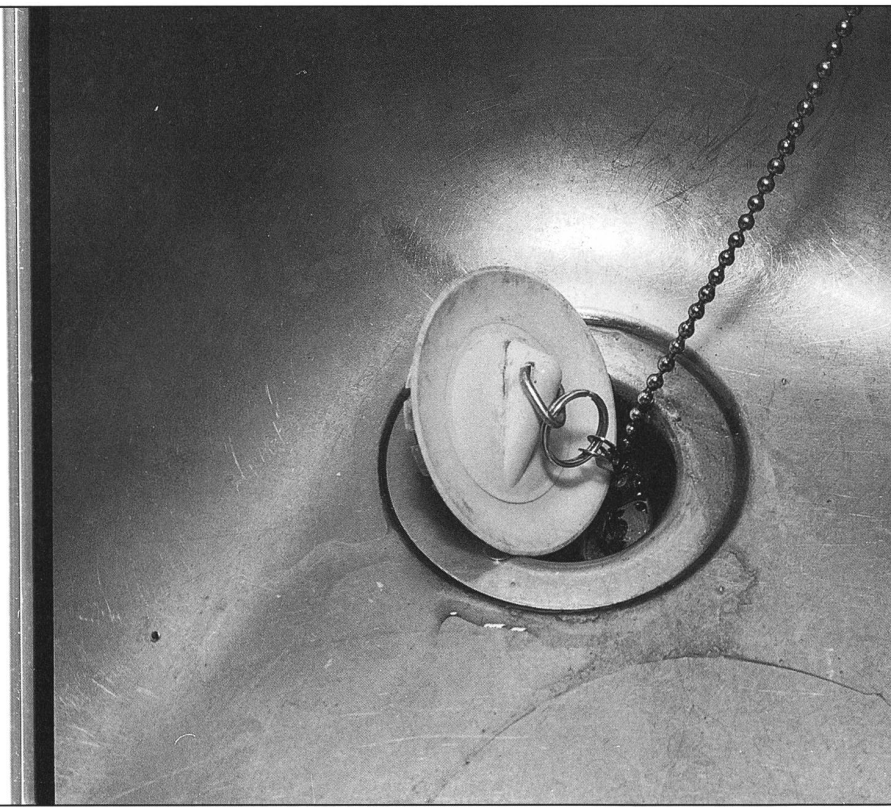
Das Projekt Alltag soll weitergehen: Roth will das Buch in einem späteren Zeitpunkt mit weiteren unveröffentlichten Texten von FreundInnen ausbauen und drucken. Vielleicht mit einer Ausstellung in Berlin.

(A. R.)

GUTEN MORGEN

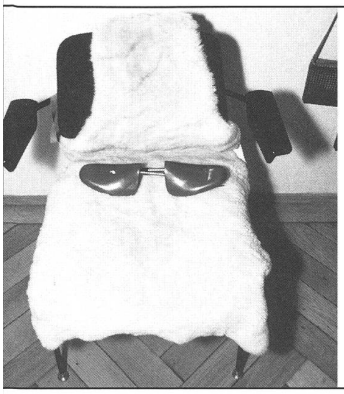
SYSTEME

NICHTS LAG S. FERNER, ALS DIE MESSER VOR DEN GABELN ABZUWASCHEN. S.`KÜCHE WAR EIN SYSTEM VON RANGFOLGEN UND ANORDNUNGEN. BEIM ABWASCH STANDEN DIE GABELN AN ZWEITER STELLE. PRIORITÄT HATTEN DIE GLÄSER (WOBEI DIE EDLEN WEINGLÄSER DEN DICKRANDIGEN WASSERGLÄSERN VORZUZIEHEN WAREN.) S. HATTE IHRE ABWASCHORDNUNG VERINNERLICHT, WIE SIE DIE ABFOLGE BEIM ZÄHNEPUTZEN AUTOMATISIERT HATTE (AUSSENFLÄCHEN VOR DEN KAUFLÄCHEN, IMMER OBEN VOR UNTEN) UND NICHTS HÄTTE SIE DAZU BRINGEN KÖNNEN, DIESE ORDNUNGEN ZU BRECHEN - AUCH NICHT B., DER MESSER UND GABELN GEMEINSAM INS ABWASCHWASSER WARF, ABER SICH NUR MIT MÜHE BEHERRSCHEN KONNTE, WENN JEMAND DIE TELLER NICHT NACH IHRER GRÖSSE IN DEN SCHRANK STELLTE. **CHRISTIANE REKADE**



Ausstellung in München.

Das Buch zum Alltag wird am Donnerstag, 22. Juli in der Erzgiessereistrasse 14 im Gebäude der Fachhochschule München (U-Bahn-Haltestelle Stiglmaierplatz) ab 19 Uhr gezeigt (anschliessend Fest). Am Freitag, 23. Juli ist die Ausstellung von 10-18 Uhr, am Samstag, 24. Juli von 10 - 13 Uhr geöffnet.



WENIGE BEDENKEN DIE WAHRHEIT, DIE IM WESEN DER DINGE LIEGT. ANSELM VON CANTERBURY

ALLTAG UND FEIERTAG GINGEN SPAZIEREN.
"EIGENTLICH", SAGTE ALLTAG ZU FEIERTAG, "BIST DU JA AUCH SO EIN ALLTAG."
"JA", SAGTE FEIERTAG ZU ALLTAG, "ABER NICHT ALLE TAGE."
" DAS TRIFFT AUCH AUF MICH ZU", SAGTE ALLTAG ZU FEIERTAG, "DANK DIR BIN ICH NICHT ALLTÄGLICH."
DARAUF SETZTEN SIE IHREN SPAZIERGANG ARM IN ARM FORT.
GERHARD FALKNER

PATRICK

ARNOLD

MICHAEL

KATRIN

CHRISTINE

PHILIPP

ROBERT

PROF.KELLER

KATHY

ALLTAGSSPUREN...

Tina Roth, 1974 in St.Gallen geboren, aufgewachsen in Speicher. Matura in Trogen. Vorkurs an der Ecole des Art décoratifs in Genf (94-95). Studium Kommunikationsdesign an der Fachhochschule München (Abschluss Ende Juli). In Planung: Praktikumsaufenthalt in New York in einer Multimedia-Agentur- Homepage: www.chillidesign.ch